



Küssnächter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht



Heimvorteil

Immobilien mit
Ihrem Profi vor Ort
kaufen und verkaufen.

info@ginesta.ch
+41 44 910 77 33

Ginesta
Immobilien

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Gewölbekeller als Bühne

Die Schauspielerin Katharina von Bock hat mit einem Monolog das Publikum in Bann gezogen. Dies auf besonderen Bühnenbrettern in Küssnacht. **3**

Bald ist Marktzeit

In Küssnacht laufen die Vorbereitungen für den Floh- und Frühlingmarkt mitten im Dorf auf Hochtouren. Wer sich anmelden will, soll dies jetzt tun. **5**

Rot, rot, rot

Wie schmeckt der Sommer? Wir von der Redaktion haben verschiedene Erdbeertörtli probiert, eins davon aus Küssnacht von der Bäckerei von Burg. **Letzte Seite**



SOLA-Stafette «Go! Go! Go!» über den Küssnächterberg

Sie waren zwei unter 14000, von 113 Kilometern ums untere Zürichseebecken bewältigten sie 20 auf Küssnächter Gemeindegebiet. Die SOLA-Stafette war für die Zwillinge Tim (links auf dem Bild) und Mark Rutscheidt Premiere und sportliche Offenbarung zugleich: Den Körper spüren und seine Grenzen erkunden, dabei die Natur erleben, den Teamgeist pflegen – und dann mit vielen tausend anderen Läuferinnen und Läufern zum Runner's High abheben: «Das», lachen die Jung-

mediziner, «macht süchtig!» Dabei hatten sie kaum Zeit, sich auf die grosse Herausforderung vorzubereiten. Statt Streckenstudium putzten sie bei der Tante auf der Forch eine Portion Spaghetti bolognese als Kohlehydratpolster weg. Und trainierten schon mal das Abklatschen für die Streckenübergabe. Weshalb das beinahe schiefgelaufen wäre, lesen Sie in dieser «Küssnächter»-Ausgabe. *Daniel J. Schütz*

BILD DJIS
Seite 7

ZVV-Nachtnetz über Pfingsten gewährleistet

Wie schon über Auffahrt können die Fahrgäste im ZVV auch an Pfingsten an drei aufeinanderfolgenden Nächten auf eine sichere Heimfahrt im ZVV-Nachtnetz zählen, wie die zuständige Pressestelle schreibt. Die Nacht-S-Bahnen und Nachtbusse verkehren einschliesslich der Nacht von Sonntag auf Pfingstmontag (19./20. Mai). Der Nachtnetzfahrplan kann in der ZVV-App oder online auf www.zvv.ch abgerufen werden.

Für die Benützung des Nachtnetzes im ZVV-Gebiet reicht ein reguläres gültiges ÖV-Ticket. Die Inhaberinnen und Inhaber eines ZKB-young- oder ZKB-student-Pakets haben die Möglichkeit, freitags und samstags ab 19 Uhr bis 5 Uhr gratis im ganzen ZVV-Netz zu fahren. Dieses Angebot der Zürcher Kantonalbank, der Hauptsponsorin des ZVV-Nachtnetzes seit über 20 Jahren, gilt ebenfalls an Pfingsten und für alle weiteren Nächte, in denen das ZVV-Nachtnetz betrieben wird. Der «ZKB Nachtschwärmer» kann ausschliesslich in der ZKB Mobile Banking App gelöst werden und wird dann umgehend als E-Ticket in der App angezeigt. *(pd.)*

ANZEIGEN



Gute Bauzeit.
dozzabau.ch

ANZEIGEN



Genussmomente erleben!

Falken
Restaurant

Dorfstrasse 22
8700 Küssnacht
+41 44 910 66 88
falken-kuesnacht.ch

schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren



Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Spannender Infoabend!

Wo drückt der Schuh?



mit
Nina Fehr Düsel, Nationalrätin
Tumasch Mischol, Kantonsrat
Adrian von Burg, Gemeinderat

Dienstag, 14. Mai, 20 Uhr
Foyer Heslihalle, Küssnacht



Stellen Sie Ihre Fragen an unsere Politiker
jetzt scannen und Ihre Frage im Voraus stellen

Mehr Infos: svp-kuesnacht.ch




Residenz
ZUMIPARK



Die Boutique-Residenz
für gehobene Ansprüche

ZUMIPARK
Alters- und Pflegeresidenz
Küssnächterstrasse 7 | CH-8126 Zumikon
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

Auf ins Abenteuer Pfarreilager!

Zum 51. Mal organisieren die Jugendarbeit der Katholischen Kirche Küsnacht-Erlenbach und die Reformierte Kirche Küsnacht das ökumenische Pfarreilager. Bis zum Anmeldeschluss am 19. Mai können sich Kinder ab der 1. Klasse noch anmelden.

Um das knisternde Lagerfeuer sitzen Dutzende von Mädchen und Jungs. Sie trällern einen Lagergassenhauer nach dem anderen. Über ihren Köpfen funkeln die Sterne des atemberaubenden, alpinen Nachthimmels. Einer der vielen magischen Momente des ökumenischen Pfarreilagers Küsnacht-Erlenbach.

Seit nunmehr 50 Jahren findet das Sommerlager ohne Unterbruch statt. In allen Ausgaben erlebten die teilnehmenden Kinder unvergessliche Übernachtungen in Zelten, nahe einem rauschenden Bächlein oder mit den beruhigenden Klängen von bammelnden Kuhglocken in den Ohren. Auch in diesem Jahr wird ein Leitungsteam, bestehendes aus Küsnachter Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich freiwillig engagieren, die Teilnehmenden in ein Lagerhaus begleiten.

Freundschaften fürs Leben

Livia ist bereits zum vierten Mal Teil dieses Leitungsteams. «Mir macht es unheimlich Spass, mit Gleichaltrigen etwas auf die Beine zu stellen», sagt sie. Die Planung begann für das Leitungsteam bereits im März. «Wenn ich dann im Juli das Programm realisieren kann und gemeinsam mit den Kindern coole Aktivitäten erlebe, ist das für mich das Grösste.»

Doch das Prägendste für die 19-jährige angehende Studentin sind die Freundschaften, die während der letz-

ten Jahre im Lager entstanden sind. «Ich würde mittlerweile sagen, dass ich mehr als die Hälfte meiner engsten Freundinnen und Freunde hier kennen gelernt habe.»

Bereits als Kind habe sie bis heute anhaltende Beziehungen mit Teilnehmenden aufgebaut. Auch deshalb sagt Livia: «Ich empfehle allen Kindern, die unvergessliche Momente erleben wollen, ins Pfarreilager zu kommen.» Denn von mitreissenden Spielen in der freien Natur bis zu den abendlichen Klatschrunden im Gruppenraum sei alles mit dabei.

Noch einige Plätze frei

Dieses Jahr findet das Lager von 13. bis 27. Juli während der ersten beiden Sommerferienwochen statt. Anmelden können sich Interessierte noch bis Ende Mai. Noch sind einige Plätze frei.

Livia würde sich freuen, wenn sich noch ein paar neue Gesichter neben der altbekannten Stammbesetzung anmelden würden. «Ausserdem haben wir auch dieses Jahr eine vielversprechende Lagergeschichte zu einem «wildem» Themenmotto», sagt sie. Um was es genau geht, bleibe jedoch bis zum Lagerbeginn geheim.

Vincenzo Togni,
Mitglied des Leitungsteams

Alle Informationen rund um das Lager, sowie die Anmeldung: daslager.ch



Ein Stimmungsbild aus dem letztjährigen Lager: Hier werden Freundschaften geschlossen, hier wird viel erlebt in der freien Natur.

BILD ZVG

ANZEIGE

EIN AUSDRUCK DEINER PERSÖNLICHKEIT



4x4
HYBRID

Entscheide dich, gesehen zu werden – mit dem ausdrucksstarken neuen Toyota C-HR. **Jetzt Probe fahren.**



Emil Frey Zollikon Erlenbach
emilfrey.ch/zollikon-erlenbach

10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE



Toyota C-HR GR SPORT Hybrid AWD-I, 146 kW/198 PS, Ø Verbrauch 5,1 l/100 km, CO₂ 115 g/km, En-Eff. C. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte).

Geschichten, die das Leben schrieb

Mit Katharina von Bock hatte die Kulturkommission der Gemeinde Küsnacht eine versierte Schauspielerin eingeladen. Und diese bespielte den Gewölbekeller mit ihrer ganzen Virtuosität in einem einzigen Monolog.

Martin Bachmann (Text und Bilder)

Am Samstag wurde das Theaterstück «Eine Art Liebeserklärung» von Neil LaBute im geschichtsträchtigen Gewölbekeller des Landhauses Wangensbach in Küsnacht erstmals in der Schweiz aufgeführt. Der über 400-jährige Gewölbekeller, welcher zum Landsitz der Patrizierfamilien Werdmüller und Hirzel gehörte, wurde 2022 mit Geld aus der ZKB-Jubiläumsdividende sanft renoviert und für die wärmere Jahreszeit der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Der 160 Quadratmeter grosse Kellerraum verfügt über eine Kapazität von rund 100 Personen. Vielfältige Nutzungen, wie verschiedene Arten von Kleinkunst, Musikdarbietungen, Vereinsanlässe oder Apéros, sind in diesem durch schön geformte Säulen gestützten Kellerraum möglich. Der Initiant zur «Wiederbelebung» dieses Raumes, Hans-Peter Fehr, hat sich erfreut über den Abend gezeigt. «Die Arenabühne inmitten des Kellerraums verschaffte eine besondere Nähe zum Geschehen. Dem Gewölbekeller kam die Ehre zuteil, welche ihm gebührt.» Die Kulturkommission ist bestrebt – so Hans-Peter Fehr –, dass die Gemeinde mindestens einmal pro Jahr als Veranstalterin auftritt. Wie nun eben am Samstag der Fall war.

Das Theaterstück

Der Monolog «Eine Art Liebeserklärung» wurde vom 1963 in Detroit geborenen Autor Neil LaBute geschrieben. Das Stück verfasste er 2016 mit der Idee, einen eigenständigen Monolog für eine Schauspielerin zu schaffen. Im Rahmen des Jahresprogramms 2024 gelang es der Küsnachter Kulturkommission, das Theater Kanton Zürich für eine Aufführung in Küsnacht zu gewinnen. Der Monolog erzählt aus dem Leben und startete mit der Frage: «Wie viel wiegt eine Lüge?»

Die Protagonistin namens Faye (gespielt von Katharina von Bock) ist eine Lehrerin und Schulpflegerin aus Leidenschaft. Sie betonte immer wieder, dass sie glücklich verheiratet sei. Dennoch beginnt sie eine Affäre mit einem älteren Schüler, welcher eigentlich von ihr eine pädagogische Unterstützung erwartete. Alles begann mit einer zufälligen Beiberührung, und die Lehrerin machte glückliche Erfahrungen, die sie für ihr Alter nicht mehr für möglich gehalten hätte. Sie weiss sehr wohl, wie fahrlässig ihr Verhalten ist und wie gross der Verrat an ihrem Mann. So wird die Frau immer tiefer in den Strudel des Geschehens gerissen. Endlich setzt sich die Vernunft durch, und Faye muss eine Entscheidung

Katharina von Bock

Katharina von Bock studierte an der Hochschule für Theater und Musik in Hamburg Schauspiel. Über mehrere Jahre gehörte sie zum Ensemble des Zürcher Schauspielhauses. Nebst einer freiberuflichen Tätigkeit war sie auf verschiedenen Bühnen der Schweiz tätig. Hinzu kommen Hörspielproduktionen und Arbeiten für Film und Fernsehen. Seit der Spielzeit 2010/2011 ist sie im Ensemble des Theaters Kanton Zürich und spielte zuletzt Harpagonne in «Die Geizige» sowie in «Der nackte Wahnsinn» und bei «Andorra». «Eine Art Liebeserklärung» ist ihr erster Monolog am Theater Kanton Zürich. Von Bock gelang es vorzüglich, die Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Grossartig spielte sie ihre ständige Nervosität, welche die Dramatik des Erzählten unterstrich. Die Zuschauerinnen und Zuschauer wurden geradezu Teil dieser zwischenmenschlichen Beziehungsfelder. Offen trat zutage, wie Liebe uns gleichzeitig schützt und auch schutzlos macht. Ein tiefsinniger Abend, der mit anhaltend kräftigem Applaus verdankt wurde.



Eindrückliche Atmosphäre im alten Gewölbekeller des Landhauses Wangensbach: Das Publikum wird geradezu Teil des Schauspiels.



Schauspielerin Katharina von Bock als Lehrerin Faye: «Schmerzhaft sind die Konsequenzen.»

treffen. Ihre Ehe war bisher kinderlos geblieben, und plötzlich stellt sie fest, dass sie schwanger ist. Diese Entwicklung hatte für alle Beteiligten schmerzhaft Konsequenzen.

Gegenüber ihrem Ehemann verschweigt sie, wer wirklich der Vater des noch nicht geborenen Kindes ist. Der Zufall will es, dass sie beim Schlendern mit ihrem Ehemann auf den jungen Burschen trifft, welcher seinerseits in Begleitung einer jungen Frau unterwegs ist. Sie versteht es mit vielen sprachlichen Windungen, die Begegnung einigermassen zu meistern. In der Folge kommt das Mädchen als Frühgeburt auf die Welt und wiegt lediglich 2800 Gramm. Die grosse Frage zum Schluss des Stücks stellt sich: «Wie sehr sind wir die Bestimmerinnen unseres Schicksals?» Gibt es ein Leben ohne Lügen? Und wenn nein, welches Gewicht haben Sie? Das Gewicht der Lüge steht nun fest, sie wiegt genau 2800 Gramm.

Nutzung des Gewölbekellers

Der 160 Quadratmeter grosse Gewölbekeller kann mit maximal 100 Personen belegt werden. Im Vordergrund stehen nicht kommerzielle kulturelle Anlässe. Die Grundrissfläche eignet sich für folgende Nutzungsarten:

- Arenabühne mit Bankreihen auf drei Seiten.
 - Frontaldarbietung mit Bankreihen.
 - Offener Raum mit Bankreihen entlang der Wände (für Ausstellungen etc.).
- Bei der Benutzung dürfen weder an Wänden, auf Böden noch die Decke Nägel, Schrauben, Klebbänder oder Ähnliches angebracht werden. Die Raumluft muss entlang der Wände ungehindert zirkulieren können, daher darf nichts an die Wände angelehnt werden.

Für mehr Infos wendet man sich an den Raumverantwortlichen Urs Ochsner, Hauswart Wangensbach, Küsnacht, unter Telefon 044 913 74 81 oder über E-Mail urs.ochsner@kuesnacht.ch. Mehr Infos gibt es auch über die Website www.raum4you.ch unter Stichwort «Wangensbach – Gewölbekeller».

PFARRKOLUMNE

Die Arbeit und das Beispiel Josefs

Der Monat Mai beginnt mit dem Tag der Arbeit, einem Tag, der dem Gedenken an die Arbeit und an die Arbeiter gewidmet ist. Deswegen ist das Thema dieser Kolumne die Arbeit. Was hat die Arbeit im Licht der christlichen Offen-



«Die Arbeit aus Liebe zu Gott bringt grossen Segen.»

Matteo Tuena
Seelsorger, kath. Kirche Küsnacht-Erlenbach

barung für eine Bedeutung und für einen Wert?

In der Konstitution des Zweiten Vatikanums *Gaudium et Spes* über die Kirche in der Welt von heute wird über die menschliche Arbeit Folgendes gesagt:

«Eines steht für die Glaubenden fest: Das persönliche und gemeinsame menschliche Schaffen, dieses gewaltige Bemühen der Menschen im Lauf der Jahrhunderte, ihre Lebensbedingungen stets zu verbessern, entspricht als solches der Absicht Gottes. Das gilt auch für das gewöhnliche alltägliche Tun; denn Männer und Frauen, die – etwa beim Erwerb des Lebensunterhalts für sich und ihre Familie – ihre Tätigkeit so ausüben, dass sie ein entsprechender Dienst für die Gemeinschaft ist, dürfen überzeugt sein, dass sie durch ihre Arbeit das Werk des Schöpfers weiterentwickeln, dass sie für die Wohlfahrt ihrer Brüder sorgen und durch ihre persönliche Bemühung zur geschichtlichen Erfüllung des göttlichen Plans beitragen. Den Christen liegt es deshalb fern, zu glauben, dass die von des Menschen Geist und Kraft geschaffenen Werke einen Gegensatz zu Gottes Macht bilden oder dass das mit Vernunft begabte Geschöpfsozusagen als Rivale dem Schöpfer gegenübertritt. Im Gegenteil, sie sind überzeugt, dass die Siege der Menschheit ein Zeichen der Grösse Gottes und die Frucht seines unergründlichen Ratschlusses sind.» (GS 34)

In der katholischen Tradition feiert man am 1. Mai den Gedenktag des heiligen Josef der Arbeiter. Josef, der Nährvater Jesu, wird für seine fleissige Arbeit in den Mittelpunkt gestellt. Er ist kein Mann der grossen Worte – im Evangelium wird nämlich kein einziges Wort von ihm überliefert –, wohl aber ein Mann der grossen Taten. Er war ein treuer Handwerker, der gearbeitet hat, um seine Familie zu ernähren. Wenn die Arbeit aus Liebe zu Gott und zu unseren Mitmenschen verrichtet wird, bringt sie grossen Segen hervor: die Freude über die eigene Leistung, den Lohn, um sich und seine Lieben ernähren zu können, die Dankbarkeit, Mitarbeiter des Schöpfers zu sein. Möge das Beispiel Josefs uns alle inspirieren, unsere tägliche Arbeit mit Freude und Ernsthaftigkeit zu verrichten.

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus den Gemeinden Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach jeweils abwechselnd zu Wort kommen. Das ist eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und im besten Fall etwas Orientierung bietet.

ANZEIGE

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Amtliche Publikationen

Bestattungen

Steiner, Rudolf, von Neftenbach ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 26. Juli 1935, gestorben am 28. April 2024.

10. Mai 2024

Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Masterplanung Fallacher: Sport-Cluster Küsnacht und Busgarage

Reden Sie mit! – Einladung zur öffentlichen Mitwirkungsveranstaltung am Donnerstag, 30. Mai 2024, 18.30 bis 22.00 Uhr.

Die Gemeinde Küsnacht prüft im Rahmen einer Masterplanung, wie sich auf dem gemeindeeigenen Grundstück bei den Sportanlagen Fallacher die Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht» umsetzen lässt. Sie soll integraler Bestandteil eines zu erarbeitenden Gesamtkonzeptes für ein Sport-Cluster in Itschnach sein. Kombiniert wird die Masterplanung mit der Prüfung eines Standortes für eine Busgarage innerhalb desselben Projektperimeters.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, Sportvereine, Parteien, Anwohnende und Bevölkerung in die Masterplanung einzubeziehen. Er lädt daher alle interessierten Küsnachterinnen und Küsnachter ein zur öffentlichen Mitwirkungsveranstaltung am **Donnerstag, 30. Mai 2024**. Ab 18.00 Uhr werden die Teilnehmenden eingelassen, die moderierte Mitwirkung beginnt um 18.30 Uhr und dauert bis 22 Uhr. Für eine kleine Verpflegung in der Pause ist gesorgt.

An der Veranstaltung erläutern Ihnen die Verantwortlichen der Gemeinde Küsnacht mit einem Blick in die Werkstatt den Stand der planerischen Überlegungen zur Entwicklung eines Sport-Clusters im Areal Fallacher und beantworten Ihre Fragen. Anschliessend haben Sie die Gelegenheit, in einem moderierten Workshop teil gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden den Planungsstand zu prüfen und Ihre Hinweise und Einschätzungen einzubringen.



Wir freuen uns über eine rege Teilnahme. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich mit nebenstehendem QR-Code oder diesem Link an: https://kuesnacht.eyevip.ch/events/Masterplan_Fallacher/.

Anmeldeschluss ist am Sonntag, 26. Mai 2024. Angaben zum Veranstaltungsort und weitere Details zum Anlass erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung per E-Mail. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

10. Mai 2024

Die Abteilung Liegenschaften

**Öffnungszeiten
Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen

Dienstag bis Freitag:
10.00 bis 19.00 Uhr

Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhauses vorübergehend an einem neuen Standort:

Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36
bibliothek@kuesnacht.ch

Politischer Themenabend

Montag, 13. Mai 2024, 19.30 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht

Informationen über aktuelle Themen und Projekte und Austausch mit dem Gemeinderat

Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsteil wird ein Apéro serviert. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen angeregten Gedankenaustausch.

Der Gemeinderat

10. Mai 2024

Der Gemeinderat

«litrinkete» im Provisorium

Die Bibliothek weihet ihre vorübergehende Unterkunft ein - stossen Sie mit uns an!

Am **Mittwoch, 15. Mai** von **16 - 19 Uhr** in der Bibliothek Küsnacht.

Neu: Untere Heslibachstr. 33

Nebst einem **Umtrunk** für Gross und Klein gibt es am **Spieltisch** Gesellschaftsspiele und «Edurino»-Lernspiele zum Ausprobieren.

Ausserdem startet der traditionelle **EM-Sticker-Tausch**. Die Topps-«Bildli» können untereinander oder mit der Bibliothek getauscht werden.

Wir freuen uns auf viele neugierige «litrinker»!

Bibliothek Küsnacht | Untere Heslibachstr. 33 | bibliothek@kuesnacht.ch | 044 910 80 36

10. Mai 2024

Die Bibliothek

Informationsveranstaltung "UCI Rad- und Para-Cycling-Strassen-WM Zürich 2024"

Liebe Küsnachterinnen und Küsnachter

Vom 21. bis 29. September 2024 wird Küsnacht zum Schauplatz der UCI-Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften. Da Sie während dieser Zeit mit Verkehrseinschränkungen rechnen müssen, laden wir Sie zum gemeinsamen Informationsanlass mit Behördenvertretern ein:

Dienstag, 21. Mai 2024, 19.30 Uhr in der Heslihalle, untere Heslibachstrasse 33, 8700 Küsnacht

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem kleinen Apéro eingeladen. Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen und hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Weitere Informationen: www.kuesnacht.ch/radwm

10. Mai 2024

Der Gemeinderat

Vorfreude auf den dritten Floh- und Frühlingsmarkt

Nun zum dritten Mal findet am Samstag, 1. Juni, von 9 bis 16 Uhr im Zentrum von Küsnacht der Frühlingsmarkt statt – wie bereits im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Flohmarkt. Die Veranstaltung wird vom Verein wirbleibendran, der Freizeitanlage Heslibach sowie dem Freihof organisiert.

Verschiedene Stände auf dem Dorfplatz von Küsnacht bieten eine Vielfalt von lokalen Produkten an: Gemüse, Früchte, Spezereien, Backwaren, aber auch Handgemachtes, Floristik und Besonderheiten laden zum Entdecken und Einkaufen ein. Setzlinge und Pflanzen können gekauft werden oder finden beim Pflanzentausch neue Besitzerinnen und Besitzer.

Auf dem Flohmarkt erhalten Kleider, Haushaltswaren und Schätze ein zweites Leben. Die beiden Orte sind verbunden über einen Food Market mit langer Tavolata – für das leibliche Wohl mit Genuss und Raum zum Spielen und Verweilen sowie für kulturelle Angebote ist gesorgt. Immer zur vollen Stunde erklingt Live-Musik, welcher man entweder an einem der Tische oder entspannt in der Lounge lauschen kann. Oder man setzt sich dazu beim Mitschwätzbankli des Ortsums. Die Veranstalter hoffen auf ebenso frühlingshaftes Wetter wie in den letzten

Jahren. Der Frühlingsmarkt findet aber, unabhängig von Sonnenschein, auf jeden Fall statt. Ein Verschiebedatum gibt es nicht. (e.)

Samstag, 1. Juni, 9 bis 16 Uhr; Parkplatz Alte Landstrasse/Obere Dorfstrasse/Dorfplatz, Küsnacht

Anmeldungen

- Anmeldungen für Flohmarktstände (bis 21. Mai) an heslibach@frezi.ch
 - Anmeldungen für Markt & Tavolata (bis 15. Mai) an info@wirbleibendran.net
- Mehr Informationen zum Markt: www.wirbleibendran.net/markt



Das einstige Gründungsteam der Veranstaltung.



Gutes Tun und Menschlichkeit zeigen: Die Küsnachter Kiwanerinnen und Kiwaner bei ihrem Einsatz im Glarnerland.

BILD ZVG

Kiwanis hilft im Bergdorf

Der Kiwanis Club Küsnacht hat eine gute Tat vollbracht: Er hat einer Bergbauernfamilie im Glarnerland geholfen. Und das tatkräftig: mit Handanlegen in Hof, Schopf und Garten.

Mitglieder des Kiwanis Clubs Küsnacht haben im April oberhalb Luchsingen einer Bergbauernfamilie mit fünf Kindern erneut unter die Arme gegriffen. Ein gutes Dutzend Kiwanerinnen und Kiwaner fanden an zwei Samstagen den Weg ins Glarnerland. Das Säubern einer Wiese von Sturmholz und Stei-

nen stand dabei ebenso an wie das Reparieren von Schlaglöchern auf Naturstrassen oder das Einschichten von Brennholz im Schopf.

Die beschenkte Familie dankte es mit einem herzlichen Empfang sowie einem feinen Mittagessen. Die Kiwanerinnen und Kiwaner genossen ein un-

vergessliches Erlebnis in den Bergen bei einer Tätigkeit, welche für die meisten ungewohnt war.

Der Muskelkater wurde dadurch bei den Teilnehmenden wohl mehr als aufgewogen.

Alfred Ernst,
Chair Kiwanis Club Küsnacht



Der Markt mitten im Dorf, zwischen Gemeindehaus und Gasthof Oxen (ehem. Ochsen). BILDER ARCHIV

Global denken – persönlich handeln

Am Donnerstag, 16. Mai, lädt die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach zur Veranstaltungsreihe «Global denken – persönlich handeln» ein. Dieses Mal mit einer Abendexkursion zum Erlenbacher Tobel und anschliessendem Meinungsaustausch und Apéro.

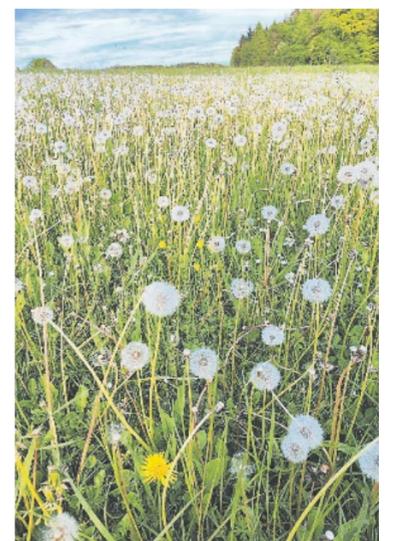
Biologische Vielfalt – ander gesagt die Biodiversität – ist der Kern unseres Überlebens, unserer Kulturen, Identitäten und Lebensfreude. Der weltweit beobachtete rasante Biodiversitätsverlust bildet deshalb eine der grossen Herausforderungen für die Menschheit. Ganz lokal gilt das für Lebensräume wie unsere Wälder, Wiesen, Gewässer und Gärten, welche eng miteinander verknüpft sind.

In der zweiten Veranstaltung der Veranstaltungsreihe «Global denken – per-

sönlich handeln» der reformierten Kirche Erlenbach werden Interessierte zu einer spannenden Abendexkursion eingeladen und es gibt Erklärungen dafür, wie beispielsweise Neophyten in eigenen Gärten durch einheimische Sträucher ersetzt werden können.

Teilnehmende lernen zudem interessantes über Neophyten und darüber, welche einheimischen Pflanzen speziell gut für die Biodiversität sind. Beim anschliessenden Apéro bleibt Zeit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch. Die Abendveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstil statt. (e.)

«Global denken – persönlich Handeln»: Invasive Neophyten – eine ernsthafte Bedrohung für unseren Lebensraum? Donnerstag, 16. Mai, 19 Uhr, Treffpunkt: reformiertes Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40 (im Anschluss Apéro). Weitere geplante Veranstaltungen: 26. September und 14. November



Sorge tragen zur Natur. LESERBILD MARINA SCHMUTZ

Eine neue musikalische Welt

Im Rahmen der Reihe Kulturkirche Goldküste Jazz+more lädt Pfarrerin Stina Schwarzenbach und Pfarrer René Weisstanner zu einem besonderen Gottesdienst.

Dieses Programm (ver)führt das Publikum in eine neue musikalische Welt, in der Kammermusik und Jazz, Improvisation und Komposition, Tradition und Innovation ineinander verflochten sind. Neben Stücken von Daniel Schnyder, die auf einzigartige Weise Jazz und Klassik verbinden, werden auch Kompositionen von Bizet, Vivaldi, De Falla und Ellington neu interpretiert.

In der Musik von De Falla und teilweise auch in den Kompositionen von Schny-

der erklingen exotische maurische Töne, die das Klanggemälde mit unerwarteten Farben ergänzen.

Das junge, hervorragende Archos Quartet aus Turin spielt seit über einem Jahr mit Daniel Schnyder zusammen und hat mit ihm ein faszinierendes und virtuoseres Programm jenseits enger Genre-grenzen entwickelt. (e.)

Freitag 24. Mai, 20 Uhr, Kirche Küsnacht; im Rahmen der Kulturkirche Goldküste Jazz+more; Wort: Pfrn. Stina Schwarzenbach und Pfr. René Weisstanner, Musik: Daniel Schnyder (künstlerische Leitung), Saxofon, Flöte, Filip Jeska (1. Violine), Roberto D'Auria (2. Violine), Liza Soppi (Viola), Francesca di Fiore (Violoncello)

ANZEIGE



IHR PARTNER FÜR KÜCHEN UND KÜCHENGERÄTE

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

AMTLICHE PUBLIKATION



Römisch-Katholische
Kirchgemeinde Küsnacht-Erlenbach

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

der römisch-katholischen Kirchgemeinde Küsnacht – Erlenbach
am Dienstag, 11. Juni 2024 um 19.30 Uhr
im Pfarreizentrum St. Georg Küsnacht

Geschäft 1: Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2022 – 2026
Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission RPK

Geschäft 2: Genehmigung der Jahresrechnung des Kirchengutes für das Jahr 2023

Geschäft 3: Anfragen gemäss § 23 Kirchengemeindereglement

Geschäft 4: Varia

Die Kirchenpflege

Die Akten liegen ab dem 27. Mai 2024 während den Bürozeiten im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf und sind unter www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch einsehbar.

subaru.ch



Meisterhaft auf dem Eis.

Was für Subaru gilt, trifft auch auf die ZSC Lions zu. Beide bleiben auch dann auf Meisterkurs, wenn andere stehenbleiben. Herzlich gratulieren wir als Partner und Fans zur Meisterschaft.



SUBARU

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



Im Laufrausch

Es war ihre erste Laufsporterfahrung: Am Samstag bestritten die Zwillingbrüder Mark und Tim Rutscheidt auf Küsnachter Boden den SOLA-Lauf und genossen ihr Runner's High.

Daniel J. Schütz (Text und Bilder)

«Zweihundertneunundsiebzig, achthundertzwölf, dreihundertzwanzig – und bitte, liebe Freunde, vergesst das Trinken nicht und auch nicht das Lachen...»

Von der Wechselzone beim Sportplatz hinter dem Schulhaus Egg hallt die Lautsprecherstimme bis hinunter zur Forchbahn-Haltestelle. Sozusagen laufend verliert die Platzspeakerin die Startnummern jener Teams, deren Protagonisten in Bälde einlaufen werden beziehungsweise losrennen müssen.

«...sechshundertdreizehn, zweihunderteinundneunzig...»

291 – die Nummer, die Mark Rutscheidt auf sein Shirt gepinnt hat. Auf diese Durchsage hat er gewartet. Mark dreht das Dächli seiner Kappe nach hinten – Position cool! –, er trabt zur Einlaufpiste und sieht den Bruder schon um die Ecke wetzen. Doch Tim findet im Labyrinth der Absperrbänder den Ausgang nicht. Nach ein paar Metern kehrt er um und erkennt Mark. Endlich laufen sie einander entgegen, strecken die rechte Hand aus – und klatschen ab.

«Go! Go! Go!»

«Go!», ruft Mark und grinst. Er fühlt sich fit für 12,6 Laufkilometer und 421 Höhenmeter, die vor ihm liegen. «Go! Go!», erwidert Tim und ringt sich schwer atmend ein Lächeln ab. Er spürt die 8,6 Kilometer in den Beinen – und auch die 159 Höhenmeter. Die vor allem.

Dieses «Go! Go! Go!» ist mehr als eine anfeuernde Aufforderung, und auch beim Abklatschen geht es um mehr als nur einen freundschaftlichen Handschlag. Hier wird ein Ritual zelebriert, das den magischen Moment zwischenmenschlicher Energieübertragung befeuert.

Die Streckenleitung allerdings registriert diesen Moment nüchtern und mit akademischer Präzision:

14:37:52 Team 291: Läufer Strecke 10 übergibt an Läufer Strecke 11.

Einer kommt und einer geht – so läuft das bei der Laufstafette. Die Zwillinge Mark und Tim Rutscheidt, Studierende der Zahn- beziehungsweise Humanmedizin an der Universität Basel, sind nach Zürich gekommen, um sich einer besonderen sportlichen Herausforderung zu stellen: Die SOLA-Stafette des Akademischen Sportverbands Zürich ASVZ hat seit einem halben Jahrhundert ihren festen Platz auf dem Jahreskalender der Zürcher Sport-Highlights.

In diesem Jahr macht die SOLA-Stafette ihrem Namen alle Ehre; immerhin war in den letzten Wochen kein Tag so sonnen durchflutet wie dieser Samstag. Und in Schweden, wo der Stafettenlauf seinen Ur-

sprung hat, steht «Sola» für «Bad in der Sonne».

In hellen Scharen und aus allen Himmelsrichtungen sind die Laufenthusiasten angereist. Längst hat sich der traditionsreiche Volkslauf zum Breitensportevent mit schwindelerregenden Dimensionen entwickelt: 14000 Läuferinnen und Läufer – rund 5600 Frauen und 8400 Männer – haben sich angemeldet, die maximale Teilnehmerzahl, aufgeteilt in tausend Teams mit jeweils vierzehn Läufern. Die Strecke mit 2600 Höhenmetern führt auf einer Gesamtlänge von 113 Kilometern, wiederum aufgeteilt in vierzehn unterschiedlich lange Teilstrecken, von der Stadt über den Uetliberg und den Käferberg zum Pfannenstiel und wieder zurück nach Zürich. Gemeinsam spulen die Athleten 113000 Kilometer ab und umrunden locker zweieinhalbmal den Globus. Und das alles innert zehn Stunden rund um das untere Zürichseebecken.

Die Wechselzone in Egg ist der nordöstliche Wendepunkt der SOLA-Stafette – und sie deckt zugleich die Küsnachter Region ab: Wer – wie Tim – hier ankommt, ist zuvor auf der Forch losgelaufen und hat die Teilstrecke 10 überstanden. Und wer – wie Tims Bruder und Teamkollege Mark – hier startet, läuft auf der Teilstrecke 11 über den Küsnachterberg nach Zumikon.

Allerdings wussten die Brüder noch eine Woche vor dem SOLA-Start nicht einmal, dass diese Laufveranstaltung überhaupt existiert. Bis zu jener WhatsApp-Botschaft am vorletzten Sonntag: Benedikt, ein Cousin, der als Anwalt in Zürich arbeitet, wollte wissen, ob die Brüder vielleicht Lust hätten, dem SOLA-Team der Kanzlei noch vier schnelle Beine beizufügen. Ein Lauf im Team gegen 999 andere Teams, das ist mal was Neues! Sie hätten zwar beide gerade erst eine Erkältung überstanden, antworteten die Brüder Rutscheidt, «aber das schaffen wir schon – wir sind dabei!»

Ein freundlicher Zufall wollte es, dass unter den verfügbaren Strecken ausgerechnet noch die Abschnitte Forch-Egg und Egg-Zumikon zur Auswahl standen. Sehr praktisch: Tims Start konnte sozusagen «direkt vor dem Haus unserer Tante Vera» erfolgen. Die hat schon am Vorabend ihren Beitrag zur Vorbereitung geleistet – mit einem Topf Kohlehydrate in Form von Spaghetti bolognese.

50. Stafette nächstes Jahr

Die nächste Austragung der SOLA-Stafette – die 50. und damit eine Jubiläumsausgabe – findet am 17. Mai 2025 statt. Der Anmeldebeginn ist am 1. Dezember 2024. ■

So erlebten die beiden Läufer Tim und Mark die SOLA-Stafette:

Wechselzone Forch, Samstag, 4. Mai, 13.52 Uhr: Tim Rutscheidt

«Zweihunderteinundneunzig», tönt es aus dem Lautsprecher, und schon biegt der neunte Läufer des Teams 291 ab – von der Alten Forchstrasse zur Parkfläche über dem Bahnhof, wo Tim einigermaßen nervös wartet. Abklatschen – und los geht's!

Hinunter zum Weiler Kaltenstein, danach wieder steil nach oben Richtung Pfannenstiel, links unten glitzert der Greifensee in der Frühlingssonne – und schon geht's hinein in den kühlen Mischwald, quer über das Hochmoor auf der grossen Guldenen-Lichtung, wieder in den Wald und kontinuierlich immer weiter hinauf. Auf halber Strecke, zwischen Kilometer vier und fünf, brennen die Oberschenkel, und die Füße klagen. Weiterlaufen, durchbeissen, immer weiter, nah dran am Limit, aber nicht darüber, die Gelenke ahnen, aber nicht überschreiten – und immer gut durchatmen... Auf halber Streckendistanz endlich die Verpflegungsstation. Danach gibt es nur

noch eine Richtung: nach unten, 150 Höhenmeter über vier Serpentinien. Und plötzlich sind die Schmerzen weg, die Schuhe fliegen über den Waldboden, der sich anfühlt wie ein weicher Teppich. Mittendrin im Pulk der Läufer entsteht eine Verbindung, ein mystische Gemeinschaftswahrnehmung. Im Rausch der Endorphine ist man eins mit der Welt und den Menschen. Runner's High nennt man das Phänomen – es betäubt den Schmerz und beglückt das Herz.

Hinter den ersten Häusern von Egg das Ziel, die Wechselzone. Aber wo ist Mark? Und was soll dieses Absperrband? Dort hinten ist er ja, ich muss umdrehen, abklatschen: «Go! Bruderherz – Go! Go!»

Wechselzone Egg, gleicher Tag, 14.37 Uhr: Mark Rutscheidt

Irgendwie hat das doch noch geklappt mit dem Abklatschen. Und jetzt steigt es schon auf den ersten drei Kilometern giftig an: 250 Höhenmeter – ziemlich brutal. Endlos erstreckt sich der Wald von der Hochwacht bis zur Verpflegungssta-



So schreit nur ein Sieger: Tim Rutscheidt hat die 8,6 Kilometer samt 159 Höhenmetern seiner SOLA-Stafette geschafft.



Wechselzone Forch: Insgesamt haben knapp 14000 Läuferinnen und Läufer teilgenommen und sich untereinander über 113 Kilometer aufgeteilt.



Mark im Glück: Am Schluss sind auch die giftigen Höhenmeter vergessen. BILD SOLA-STAFETTE / PRESSE

tion Rütihof. Aber die Landschaft entschädigt für vieles: grandios der Blick Richtung Alpen, wenn man den Wald verlässt und hinunterläuft zum Weiler Wangen.

Weiter hinten die Schmalzgrueb, das Küsnachter Tobel mit dem Tobelbach, der im Sommer zum erfrischenden Bad lädt. Das wäre jetzt auch cool. Geht nicht, ich muss noch diesen steilen Hang hoch, im Sommer weiden hier Schafe und Lamas. Gleich am Tennisplatz vorbei, da sind die ersten Häuser von Zumikon. Wahrscheinlich wartet Tim schon auf mich.

Nach weniger als zwei Stunden haben die Rutscheidt-Zwillinge mehr als zwanzig Kilometer zurückgelegt und 580 Höhenmeter erklommen. Und eines steht jetzt schon fest: Die beiden Jungmediziner haben sich vom Laufvirus infizieren lassen: «Nächstes Jahr, wenn der 50. SOLA-Lauf gefeiert wird, sind wir wieder dabei.» ■

E-Bike: Verletzungen oft gravierend

Eine Studie am Universitätsspital Zürich hat Unfälle mit E-Bikes mit Motorrad- und Velounglücken verglichen. Verunfallten E-Bike-Fahrerinnen und -Fahrer, sind die Kopfverletzungen nach Stürzen schlimmer als bei Unfällen mit Velos.

Elektrovelos werden immer beliebter. Das schlägt sich gemäss einer Mitteilung des Universitätsspitals Zürich – kurz USZ – auch in den Unfallstatistiken nieder. Das USZ hat in einer Studie Unfälle mit E-Bikes mit Motorrad- und Velounglücken verglichen. Fachärzte der Kliniken für Traumatologie, Neurochirurgie, Neuroradiologie sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie werteten dazu Daten von 1068 Patientinnen und Patienten aus, die zwischen 2009 und 2018 am USZ behandelt wurden.

Das Ergebnis: Laut einer Medienmitteilung des Spitals ähnelt das Muster der schweren Kopfverletzungen der E-Biker eher dem der Motorradfahrer als dem der Velofahrer. Die Studie zeigt demnach, dass es bei Unfällen mit E-Bikes häufig zu schweren Kopfverletzungen kommt – obwohl E-Bikes aufgrund ihrer geringeren Geschwindigkeit im Vergleich zu Motorrädern als sicherer gelten.

Velohelm ist wichtig

Die verunfallten E-Bike-Fahrer waren mit einem Durchschnittsalter von knapp 55 Jahren deutlich älter als Velofahrer (42,5 Jahre) und Motorradfahrer (40,2 Jahre), was die Auswirkungen von

Kopfverletzungen zusätzlich gravierender machen kann.

Obwohl die mit dem E-Bike verunfallten Patientinnen und Patienten in knapp 70 Prozent der Fälle einen Helm trugen,

Verunfallte E-Bike-Fahrer sind mit einem Durchschnittsalter von 55 Jahren deutlich älter als Velofahrer (42,5 Jahre)

wiesen sie im Vergleich mit den Velofahrern (33,8 Prozent mit Kopfschutz) häufiger Anzeichen von Schädel-Hirn-Traumata auf.

Die Autorinnen und Autoren der Studie weisen explizit auf die Bedeutung des Kopfschutzes hin. «Lenker von Elektrofahrern haben bei Unfällen eine sechsmal höhere Wahrscheinlichkeit von Blutungen im Hirn, jene von Einblutungen zwischen zwei Hirnhäuten ist gar dreizehnfach erhöht, wenn kein Helm getragen wird», heisst es in der Mitteilung. In Kombination mit dem höheren Alter der E-Bike-Fahrenden und dem erhöhten Risiko für Stürze seien präventive Massnahmen wichtig. (pd./pat.)



Wenn Lenker von Elektrovelos keinen Helm tragen, ist bei einem Unfall die Wahrscheinlichkeit von Blutungen im Hirn sechsmal höher. BILD LISA MAIRE



Gourmet UND WEIN

Alles für Klassiker
in der Küche.

FEINKOSTLEHMANN

Schulhausstrasse 3, CH-8704 Herliberg,
T +41 44 915 21 19, www.feinkost-lehmann.ch

UNICOVINO

Ihre Weinhandlung
in Küsnacht.

Wir freuen uns auf Sie.

Dorfstrasse 11
8700 Küsnacht
Tel. +41 (0)43 277 99 00
www.unicovino.ch

Chäsueb

Käse & Wein im Einklang Chäsueb Zollikon

Ob allseits geschätzte Klassiker oder genussvolle Neuentdeckungen – die Auswahl in unserem Käsefachgeschäft in Zollikon bietet in jedem Fall geschmackliche Offenbarungen.

Exquisite Weine und Spirituosen sowie regionale Begleiter runden unser Spezialitätensortiment ab.

Chäsueb
Alte Landstrasse 94
8702 Zollikon
044 391 49 25

Hier geht es zur Website



20% auf alle Weine 13.5.-18.5.2024

Oberwachtstrasse 2 8700 Küsnacht
043 266 85 00 www.moreira-gourmet.ch

GEMEINDE ERLENBACH

Gemeinderat verabschiedet Klimastrategie

Im Einklang mit dem Legislaturziel eines «klimaneutralen Erlenbachs 2040» hat der Gemeinderat einen von der Umweltkommission erarbeiteten Bericht zur Klimastrategie verabschiedet. Dieser definiert sieben konkrete Handlungsfelder im Klimabereich und die entsprechenden Massnahmen. Die Schweiz soll bis ins Jahr 2050 klimaneutral werden. Dieses Netto-Null-Ziel hat der Bundesrat im August 2019 beschlossen und der Souverän mit der Annahme des Klima- und Innovationsgesetzes im Jahr 2023 festgesetzt. Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2025 in Kraft. In seiner im Januar 2022 beschlossenen langfristigen Klimastrategie hat sich der Regierungsrat des Kantons Zürich zum Ziel gesetzt, das Netto-Null-Ziel in Bezug auf Treibhausgasemissionen bis 2040, spätestens aber bis 2050 umzusetzen. Die gesetzten Ziele können nur durch das Zusammenspiel von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie Wirtschaft und Gesellschaft effizient erreicht werden.

Im Dezember 2020 verabschiedete der Erlenbacher Gemeinderat eine Umweltstrategie mit verschiedenen Handlungsrichtlinien zu unterschiedlichen Umweltaspekten und im November 2021 stimmte die Gemeindeversammlung dem Förderprogramm Energie zu. Im Rahmen seines Legislaturprogramms 2022–2026 verpflichtete sich der Gemeinderat zur Vision «klimaneutraler Erlenbach 2040».

Basierend auf der Vision und der Umweltstrategie hat die Umweltkommission einen Bericht zur Klimastrategie für Erlenbach erarbeitet, welchen der Gemeinderat nun genehmigt hat. Das Hauptziel der Klimastrategie besteht darin, die Treibhausgasemissionen auf dem Gemeindegebiet bis im Jahr 2040 auf Netto-Null zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, definiert die Klimastrategie sieben Handlungsfelder, die im Einflussbereich der Gemeinde liegen. Hierzu gehören beispielsweise Aktivitäten in den Bereichen Immobilien, Verkehr und Mobilität, Kreislaufwirtschaft, aber auch Konsum und Güter wie auch Energieproduktion und -versorgung. Die einzelnen Handlungsfelder fassen verschiedene konkrete Massnahmen zu einem Bündel zusammen. Die Bevölkerung wird über die Bemühungen der Gemeinde im Bereich Klimaschutz regelmässig informiert.

Gemeinderat Erlenbach

Böogg-Verbrennung wird in Heiden nachgeholt

Die wegen zu starker Böen abgesagte Böogg-Verbrennung wird auf Einladung des Regierungsrats vom Kanton Appenzell Ausserrhoden am 22. Juni in Heiden mit einem einfachen Volksfest mit Rahmenprogramm, Ehrengästen und Zunftdelegationen nachgeholt, wie es in einer Meldung heisst. Geplant ist in Heiden ein einfaches Volksfest mit freundschaftlichen Begegnungen zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern von Appenzell Ausserrhoden und den zünftigen Gästen aus Zürich. Bei Musik, Gesang und Unterhaltung sowie Wurst und Brot soll das Sechseläuten 2024 mit dem Abbrennen des Böoggs in Heiden einen würdigen Abschluss finden.

Die Zürcher Zünfte werden in Delegationen mit ihren Angehörigen anreisen. Für die Ehrengäste wird ein offizieller Empfang im Kursaal stattfinden. Der Kanton Zürich wird durch die Regierungspräsidentin Natalie Rickli vertreten sein. Das Rahmenprogramm und die Böogg-Verbrennung werden auf der Streuliwiese neben dem Duntplatz in Heiden stattfinden. (pd.)



KulturBar Nideröst&söhne

Nideröst&söhne finden es auch nicht nur lustig. Nichts ist mehr, wie es war. Trotzdem ist nicht alles anders. «Wie geht es weiter? Wo stehen wir an? Wie wär's mit einem Boxenstopp? Was muss alles auf die Liste? Welche Ordnung brauchen wir? Wissen wir, was wir meinen?» Solchen und ähnlichen Fragen des alltäglichen Irrsinns gehen die drei Söhne in ihrem sechsten Abendprogramm nach. Ein Muss für alle Fragenden, denen das Schmunzeln nicht abhandengekommen ist. Nideröst&söhne sind Mathias Kramer-Länger (b / git / voc), Kaspar Schindler (keyb / git / voc) und Andi Thürig (sax / perc / voc). Die Band

entzückt seit über 15 Jahren mit garantiert 100 Prozent «züritütschen» Liedern. Die Veranstaltung der KulturBar Küsnacht findet in der Chrottegrötte (Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht) statt. Eintritt: 25 Franken / mit Legi 10 Franken. Die KulturBar ist ab 19 Uhr geöffnet. Vorverkauf ab 24. Mai via Buchhandlung Wolf Küsnacht, Telefon 044 910 41 38 oder mail@wolf.ch. (e.) BILD ZVG

Freitag, 7. Juni, KulturBar Küsnacht – nideröst&söhne: «& jetzt? – Das neue abendfüllende Programm», Konzertbeginn 20.00 Uhr

Zum Glück dauert FCK-Saison noch an

Das letzte Ferienwochenende geht resultativ definitiv nicht in die Chronik des FCK ein. Sowohl das Fanionteam der Herren wie auch jene der Frauen 1 und 2 mühten sich zwar redlich ab und bestimten in ihren Partien die Gangart. Trotzdem schaute jeweils nur ein Unentschieden heraus. Immerhin: Die Meisterschaften dauern noch lange und die Ziele verlieren die Teams deswegen noch lange nicht aus den Augen.

Doch es gab auch Lichtblicke: Die Herren 2 überzeugten und siegten gegen Männedorf 2 und konnten mit den drei Punkten den Anschluss an das Mittelfeld wiederherstellen. Nachdem das Team dank einem Tor von Andri Hollenweger mit einem 1:1 in die Pause gegangen war, erzielte der nach wie vor brandgefährliche Mario Santoro den verdienten Siegestreffer.

Emma Franzoni mit Energieanfall

Dem Frauen-2-Team hingegen schien die frühe Anspielzeit von 10 Uhr morgens in Oerlikon nicht wirklich zu behagen. Es hatte zwar niemand verschlafen, aber in die Gänge kamen vorerst die Platzherrinnen. Deren 1:0 nach 14 Minuten konnte aber dann Emma Franzoni mit einem Energieanfall ausgleichen. Sie schlängelte sich der Grundlinie entlang um gut und gerne drei Gegnerinnen und liess die gegnerische Torwartin aus spitzem Winkel nicht sonderlich gut aussehen. Im Rest der Partie verfielen beiden Teams in sonntägliche Ruhephase und so blieb es beim 1:1-Schlussstand. Weil Wallisellen auch nur unentschieden spielte, behält das Frauen 2

zwar Platz 1, nach Verlustpunkten wäre Einsiedeln jedoch zwei Punkte vor.

Im Juniorenspielbetrieb gab es aufgrund von Ferienabwesenheiten nur wenige Partien. Dabei musste das Junioren B Youth League Team überraschenderweise gegen das zehntplatzierte Phoenix Seen als Verlierer vom Platz. In einem hektischen und körperbetonten Spiel brachte ein verwerteter Penalty in der 84. Minute die Vorentscheidung, auf die der Gegner dann in der Schlussminute noch das 4:2 obendrauf legte. Am Samstag

glänzten die Junioren B Promotion mit ihrem ersten Sieg in der Frühjahrsrunde und mit aufopferndem Kampf bis zum Schluss. So schickten sie die Munot-Städter aus Schaffhausen mit einer 4:3-Niederlage (Torschützen Welti (2), Castoldi, Mendez) zurück an den Rheinfluss. Demgegenüber hatten die Junioren C etwas leichteres Spiel. Das Junioren-C-Promotion-Team schlug FC Soccer – immer wieder spezielle Siege – 5:3 und die Junioren C b kanterten, auch dank einem klassischen Hattrick von Da-

nial Dätwyler in nur 27 Minuten, die FCZ Mädchen U15 mit 6:0 nieder. Das sind doch Hoffnungsschimmer für die FCK-Zukunft. (e./red)

(Weitere) Spielresultate: Samstag, 4. Mai: FR Soccer b – FCK C Promotion Junioren 3:5; FCK C b Junioren – FC Zürich (Mädchen U15) a 6:0; FCK B Promotion Junioren – FC Schaffhausen b 4:3. Sonntag, 5. Mai: FC Oerlikon/Polizei ZH 2 – FCK-Frauen 2 1:1; FC Phoenix Seen a – FCK B Youth League Junioren 4:2; FCK-Herren 2 – FC Männedorf 2 2:1.



Rafaële Perot (in weissem Tenue) von den Küsnachter Herren 1 bei einem Abschlussversuch.

BILD MARCEL VON ALLMEN

Mönchsgrasmücke: Tier des Monats Mai

Die Mönchsgrasmücke ist ein kleiner Vogel, etwa 14 Zentimeter lang, mit einem schlanken Körperbau und einem feinen, spitzen Schnabel. Wie das Naturnetz Pfannenstil berichtet, ist dem Tierchen der Monat Mai gewidmet. Die Männchen haben ein markantes schwarzes Kopfgefieder, das ihnen ein mönchähnliches Aussehen verleiht, während der Rest ihres Gefieders graubraun ist. Auch das Gefieder der Weibchen und der Jungvögel ist mehrheitlich graubraun, ihre Kopfplatte hingegen ist rotbraun.

Mönchsgrasmücken besiedeln gerne unterholzreiche und dichte Busch- und Waldformationen. Dort finden sie gute Deckung und viele Insekten als Nahrung. Oft können sie auch in Grünflächen in Dörfern und Städten entdeckt werden. Ihre Nester bauen sie in dichten Sträuchern oder Bäumen, gut versteckt vor Raubtieren. Seit Mitte März sind die Vögel aus ihrem Winterquartier im Mittelmeerraum zurück in der Schweiz.

Durch ihren einzigartigen Gesang lässt sich die Mönchsgrasmücke gut von anderen Vögeln unterscheiden. Die Männchen singen während der Brutzeit, um ihr Revier zu markieren und Weibchen anzulocken. Es handelt sich um ein melodisches, lautes Flöten, das mit einem leisen, «plaudernden» Vorgesang beginnt. Der häufigste Ruf ist ein kurzes, hartes «täk». Er erinnert an das Zusammenschlagen zweier Kieselsteine. Der Gesang der Mönchsgrasmücke ertönt in den frühen Morgenstunden, schon ab zirka 45 Minuten vor Sonnenaufgang.

Die Mönchsgrasmücke ernährt sich hauptsächlich von Insekten und Spinnen, die sie von den Blättern abliest. Im Sommer und Herbst nimmt sie auch weiche Beeren, zum Beispiel vom Holunder, zu sich, um ihren Energiebedarf zu decken. Die Anpassungsfähigkeit der Mönchsgrasmücke deutet auf eine günstige Zukunft hin. Dennoch steht auch sie vor verschiedenen Herausforderungen, darunter der Verlust und die Fragmentierung ihres Lebensraums. Wer eine Mönchsgrasmücke entdeckt, kann dies gerne melden unter pfannenstil.wildenachbarn.ch. (e.)

Umrollung löst und schafft Probleme

Der Bund bewilligt die Umrollung der Piste 28. Damit werden zwar Pistenkreuzungen verhindert, doch ganz unabhängig wird der Betrieb der Pisten dadurch nicht. Zudem sind der Umfahrungsstrasse für Flugzeuge verschiedene Gebäude im Weg – unter anderem die Rega.

Roger Suter

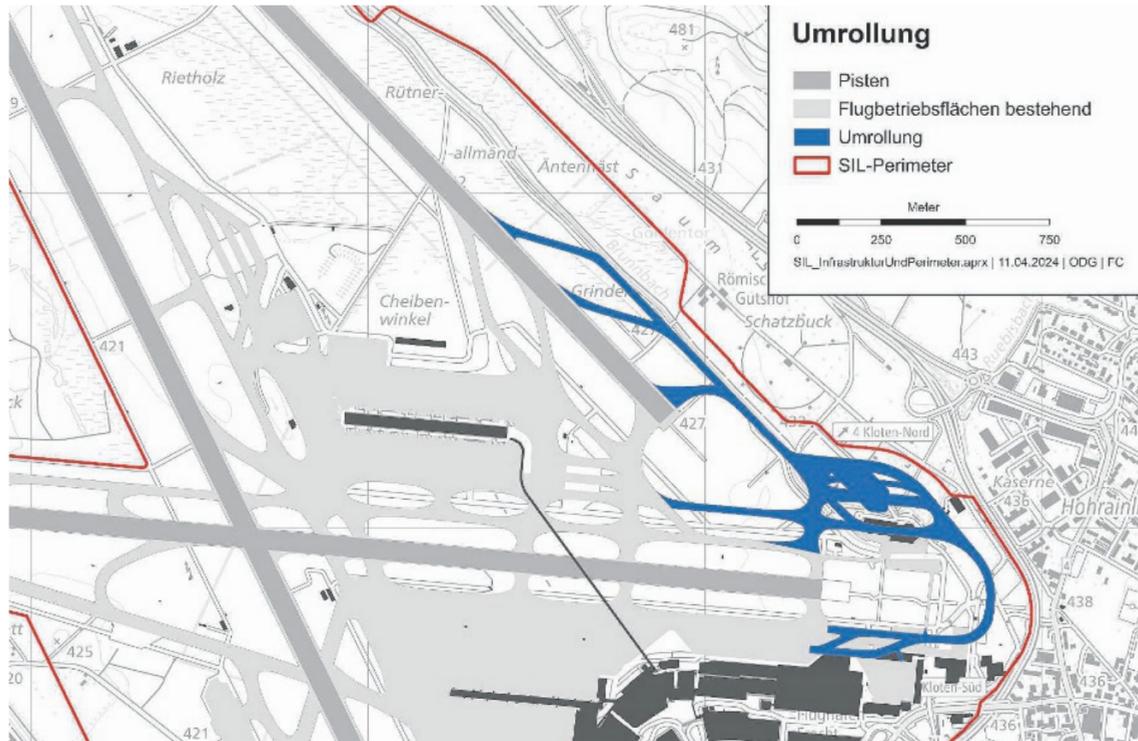
Drumherum statt drüber: So könnte man die Idee der Umrollung der Piste 10/28 kurz umschreiben. Denn diese liegt buchstäblich etwas quer in der Flughafenlandschaft und teilt den Flughafen in zwei Hälften. Flugzeuge, die aus Norden auf der Piste 14/32 gelandet sind und zu den Docks A und B wollen – das sind tagsüber die meisten –, müssen sie heute queren. Das erfordert einige Koordination zwischen verschiedenen Fluglotsen, weil die «Westpiste» 10/28 dann für Starts gebraucht wird.

Beim zweithäufigsten Betriebskonzept «Ost» mit Landungen aus Osten auf der Piste 10/28 müssen startende Flugzeuge von den Docks A und B ebenfalls die Piste 10/28 passieren, um zur Startpiste 32 in Richtung Norden zu gelangen. Abends muss sie zudem von den schweren Langstreckenfliegern überquert werden, die vom Dock E zur längsten Piste 34, deren Anfang ganz im Süden liegt, gelangen wollen. Auch das sorgt für die ungeliebten Verspätungen bis in die Nacht – und für ein Sicherheitsrisiko, wie ein entsprechender Bericht 2012 festgestellt hat.

Die Umrollung soll zumindest das erste dieser Probleme lösen – wenn auch nur zum Teil (siehe Kasten), indem die Maschinen die neu zu bauende «Umgehungsstrasse» zwischen Pistenanfang und Flughafenautobahn benutzen. Der Flughafen hatte 2020 ein entsprechendes Bauprojekt beim verantwortlichen Bundesamt für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) eingereicht – und vergangene Woche bewilligt bekommen.

100000 Kreuzungen weniger

«Dank der Umrollung wird die Zahl der Pistenquerungen von gelandeten oder zum Start rollenden Flugzeugen künftig massiv reduziert», schreibt das Uvek in seiner Mitteilung. Damit werde eine wichtige Forderung des Bazl aus einer Sicher-



Die Umrollung, die neuen Rollwege sowie der Enteisungsplatz beanspruchen viel vom spärlichen vorhandenen Platz; rot der Flughafenperimeter. UVEK

heitsüberprüfung von 2012 erfüllt: jährlich mehr als 100000 Pistenkreuzungen zu vermeiden.

Allerdings kann der Flughafen hier nicht auf der grünen Wiese bauen: Zum einen stehen verschiedene Gebäude der allgemeinen und der Geschäftsfliegerei sowie die Schweizerische Rettungswacht (Rega) im Weg. Zudem tangiert das Projekt auch ein geschütztes Moor. Deshalb wurden gegen das Projekt mehrere Einsprachen erhoben, von Umweltorganisationen genauso wie von Direktbetroffenen. Diese hat das Uvek zwar abgewiesen, doch dürften dagegen Rekurse vor Bundesverwaltungsgericht eingehen. Beson-

ders betroffen ist dabei die Rega: Ihr Hauptsitz umfasst Büros, einen Hangar für drei Ambulanzjets und bis zu fünf Helikopter, Werkstätten, Einsatzzentralen, Parkplätze, Lager, Ausbildungs- und Vortragsräume und ein Restaurant für die 250 Angestellten. Er steht seit 1997 auf diesem Grundstück, das dem Flughafen Zürich gehört. Ohne ihn könne sie ihre Aufgaben (Luftrettungen per Helikopter in der Schweiz sowie Rückführungen aus dem Ausland mittels Jets) in der gesamten Schweiz nicht mehr erfüllen. Falls die Bewilligung aufrechterhalten wird, verlangt die Rega einen «operativ und kommerziell gleichwertigen» Ersatz, wie er in der be-

stehenden Konzession vorgesehen ist. All das sei vertraglich zu regeln und soll bis am 31. Mai 2051 – dem ordentlichen Ablauf der Betriebskonzession des ganzen Flughafens – Gültigkeit haben. Für einen allfälligen Neubau an einem neuen Ort verlangt die Rega mindestens 70 Millionen Franken vom Flughafen – oder aber eine Entschädigung von 32 Millionen für die Enteignung.

«So lange wie möglich bleiben»

Man analysiere die Plangenehmigung nun eingehend, so die Rega auf Anfrage. Der aktuelle Standort sei für die Rega ideal; man wolle so lange wie möglich bleiben.

Unabhängig landen ist nach wie vor nicht möglich

Auch wenn die Umrollung der eigentlichen Pistenkreuzungen am Boden verhindert, müssen die Bewegungen nach wie vor von den Lotsen koordiniert werden. Denn der Rollweg liegt innerhalb der international vorgeschriebenen Freifläche. Diese muss sowohl bei Landungen als auch bei Starts leer sein. ■

Tatsächlich plant der Flughafen in der Zone West neue Flächen für Aviatikbetriebe, doch sei dies kein Realersatz, sondern ein «Baurecht zu aktuellen Marktkonditionen». Das Uvek folgt der Argumentation der Flughafen Zürich AG, dass diese zwar die Enteignung entschädigen muss, aber nicht zu einem gleichwertigen Ersatzstandort samt Sondernutzungsrechten verpflichtet werden kann, weil der Flughafen samt Gelände (mit dem Segen des Volkes) inzwischen privatisiert wurde und eine private Aktiengesellschaft gar keine Sondernutzungen bewilligen kann.

Ebenso wurden weitere Einsprachen von Immobilien- sowie Frachtabfertigern abgewiesen, deren Gebäude und Flächen beansprucht werden.

Kein Schutz durch den Kanton

Zum Projekt gehören auch ein neuer Platz, um die Flugzeuge vor dem Start vom Eis zu befreien, sowie neue Abrollwege östlich der Piste. Einer davon tangiert das «Goldene Tor» und «Rüti Allmend», die im Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung stehen und eigentlich «ungeschmälert erhalten» werden sollen. Das Uvek akzeptiert jedoch ausnahmsweise Aufwertungsmassnahmen als Ersatz, weil die neuen Rollwege der höher zu gewichtenden Sicherheit dienen. Zudem habe der Kanton bisher keine Schutzverordnung erlassen.



Goldküste

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Holz
in seiner
schönsten
Form

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

*e gueti
Verbindig!*

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

AGENDA

FREITAG, 10. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 11. MAI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

SONNTAG, 12. MAI

Musikverein Herrliberg – Frühlingskonzert: Eintritt frei, Kollekte. 17 Uhr, ref. Kirche Tal, Kirchenrank 1, Herrliberg

MONTAG, 13. MAI

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

«Zäme go laufe»: Känzeli: Rundweg 3 km. Am Bach zur Felseneggstrasse ins Tobel – auf der andern Tobelseite leichter Aufstieg zum oberen Känzeli – vom unteren Känzeli über die Allmendstrasse zurück zum Dorfplatz. Begleitung: Ursi, 079 680 07 62. 14–15.10 Uhr, Dorfplatz, Künsnacht

DIENSTAG, 14. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 15. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Chasperlitheater in der Chrottegrotte: Der Chasperli kommt mit zwei verschiedene Geschichten auf Besuch. 14 Uhr: «Der verzauberte Stein». 15 Uhr: «Die Prinzessin hat Geburtstag». Geeignet für Kinder ab 3 Jahren. Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Ticketverkauf via www.eventfrog.ch/chasperlikuesnacht. 14 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Repair Café Künsnacht: Reparieren statt wegwerfen! Ein Reparaturversuch kostet pauschal Fr. 10.– plus eventuelle externe Aufwände (z.B. Material, Porto), darüber hinaus ist die Arbeit kostenlos. Weitere Informationen: Tel. 076 722 88 84 oder info.repaircafe8700@gmail.com. 16 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstr. 32, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Abendberatung Mütter-/Väterberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

ANZEIGE

Generalversammlung Lehrverein Künsnacht

6. Juni 2024 um 19.00 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus,
8700 Künsnacht

Vereinsauflösung



Frühlingskonzert Musikverein Herrliberg

Seit diesem Jahr leitet Präsidentin Gabriela Dubs die Geschicke des Musikvereins Herrliberg. Nun lädt sie zum Frühlingskonzert in der Kirche Tal. Das Publikum darf bekannte Melodien und mitreisende Klänge geniessen. Unter der Leitung von Dirigent Edin Pasalic erwartet einen ein vielfältiges

Programm von Unterhaltungsmusik bis zu Filmmusikhits von Disney und Pixar. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Unterstützung des Vereins sind willkommen. (e.)

BILD ZVG

12. Mai 2024, 17 Uhr, reformierte Kirche Herrliberg

Gespräche im Chor: 19 Uhr, Jürgehus, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht

DONNERSTAG, 16. MAI

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt: Engagierte und literaturinteressierte Menschen lesen in der Gruppe Kurzgeschichten vor und moderieren den Austausch. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Kindercoiffeur: Ein neuer Haarschnitt, Spitzen schneiden – in liebevoller Atmosphäre schneidet die Kindercoiffeuse Babys und Kleinkindern die Haare. Jacqueline Wettstein, Coiffeuse. Fr. 10.– bis Fr. 20.– in bar. Mit Anmeldung an familienzentrum@kuesnacht.ch. 15–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 17. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 18. MAI

Ludothek: Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

DIENSTAG, 21. MAI

«Zäme go laufe»: Trottgatter: Rundweg 4,5 km. Rotestaiwäg – Trottgatterweg –

Blüemlisalpweg – Halunggetöbelweg – Chappeli – Erlenhöhe – Heselgewäg. Begleitung: Ursula, 079 301 04 77. 14.15–15.45 Uhr, Allmend, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 22. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Café Littéraire: 10 Uhr, Jürgehus, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht

Kultur am Nachmittag – Ausflug ins C.G. Jung Museum: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Erlebniswerkstatt: Lass dich überraschen von einem neuen Material und einer Reise in die Farbenwelt. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Sarah Hunziker, Gestalterin und Kunstvermittlerin. Kosten Fr. 20.–/Familie (inkl. Material und Zvieri). Mit Anmeldung an familienzentrum@kuesnacht.ch. 14.45–16.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Repair Café Künsnacht: Reparieren statt wegwerfen! Ein Reparaturversuch kostet pauschal Fr. 10.– plus eventuelle externe Aufwände (z.B. Material, Porto), darüber hinaus ist die Arbeit kostenlos. Weitere Informationen: Tel. 076 722 88 84 oder info.repaircafe8700@gmail.com. 16 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstr. 32, Künsnacht

DONNERSTAG, 23. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 24. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Root Cause – Jazz aus Winterthur: Vier Musiker auf der Suche nach dem Ursprung guter Musik. Gegründet Ende 2020, spielen die vier Herren jazzy-funky Eigenkompositionen und ausgewählte Coverversionen abseits ausgetretener Pfade. Freier Eintritt – Kollekte für die Band. Ab 18.30 Uhr servieren wir einfache Speisen. Reservation und allfällige Anmeldung für das Nachtessen: www.kaficar.ch/events oder per Mails an info@kaficar.ch. 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Künsnacht

Kulturkirche Goldküste – jazz+more: Dieses Programm (ver)führt das Publikum in eine neue musikalische Welt, in der Kammermusik und Jazz, Improvisation und Komposition, Tradition und Innovation ineinander verflochten sind. 20 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht

SAMSTAG, 25. MAI

Hip-Hop-Tanzkurs: Der Familien-Club Künsnacht bietet Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren die Gelegenheit, an einem Hip-Hop-Tanzkurs teilzunehmen. Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Informationen zur Anmeldung via info@familienclubkuesnacht.ch. 9.45–10.30 Uhr / 10.45–11.30 Uhr, Schulhaus Heselbach im Singsaal, Mittelfeldstrasse 8, Künsnacht

Musikschultag – Klingendes Museum: Die Musikschule zeigt, wie man spielerisch Instrumente lernt, das Ortsmuseum, wieso Spielen wichtig ist. Mit Kurzführungen in der Ausstellung, Spiele ausprobieren, Instrumentenvorstellungen und Konzerten. 10–14 Uhr, Musikschule Künsnacht und Ortsmuseum Künsnacht, Tobelweg 1 und 4, Künsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Christi Himmelfahrt, 9. Mai
10.30 Uhr, Festgottesdienst
Mitwirkung Kantorengruppe

Samstag, 11. Mai
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 12. Mai
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Donnerstag, 9. Mai
10.30 Uhr, Forsthaus Erlenbach
Auffahrtsgottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer
Musik: WintiFäger

Sonntag, 12. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht
Gottesdienst zum Muttertag
Pfrn. Sarah Glättli, musikalisch umrahmt
Musik: Harmonie Eintracht Künsnacht

Sonntag, 19. Mai
10.30 Uhr, ref. Kirche Künsnacht
Gemeinsamer Pfingstgottesdienst
«regional»
Pfr. Fabian Wildenauer,
Pfr. Alexander Heit,
Pfrn. Adelheid Jewanski
Musik: Cantus Künsnacht

Montag, 20. Mai
10 Uhr, Limberg Mehrzweckraum
Pfingstmontag-Gottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer
Musik: Martin Wettstein
und Christian Meier

Freitag, 24. Mai
20 Uhr, ref. Kirche Künsnacht
Kulturkirche Goldküste – jazz+more
Pfr. René Weisstanner,
Pfrn. Stina Schwarzenbach
Musik: Daniel Schnyder and
The Archos Quartet

Samstag, 25. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 26. Mai
18 Uhr, ref. Kirche Künsnacht
Kulturkirche Goldküste – pop+more
Pfr. Andrea Marco Bianca
Musik: SoulDivas



Künsnächter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Künsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lv.m.)

Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Genevieve Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buchhausstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Der grosse Erdbeertörtli-Report

Kräftig rote Erdbeeren markieren die Hochzeit des Frühlings. In den Confisereien leuchten einem Erdbeertörtli entgegen. Die seit Generationen beliebte Patisserie ist fast überall zu finden. Wir haben ausprobiert, wie gut es um die Qualität dieses scheinbar simplen Klassikers bestellt ist.

Tobias Hoffmann

Was ist röter als eine Erdbeere? Eine Erdbeere auf einem Erdbeertörtli. Das Geheimnis, das die Erdbeere zu leuchtendem Glanz treibt, ist der «Schlee» (oder wenn Sie wollen: der oder das Gelee), eine Glasur aus – ja woraus denn? Das wird im Folgenden zu klären sein.

Das Erdbeertörtli ist ein Klassiker der schweizerischen Confiseriekultur und in fast jeder Bäckerei-Confiserie zu finden. Und dort sind die Törtli immer ein Blickfang, mit ihrem leuchtenden Kranz von etwa vier oder fünf halbierten Erdbeeren und dem makellos weissen Topping aus hoffentlich lupenreinem Schweizer Rahm. Und Erdbeertörtli gehören zu jenen Sachen, die kaum jemand selbst macht. Da kann eine bestimmte Kochplattform so lange behaupten, wie sie will, dass selbst gemachte Erdbeertörtli am besten schmecken. Mit einer fertig gekauften Tartelette und einer Vanillecreme vom Grossverteiler sicher nicht. Also muss es hier darum gehen, was das We-

sen eines guten Erdbeertörtlis ausmacht. Und in einem zweiten Schritt ist zu ergründen, wie es um die Erdbeertörtliqualität in der Stadt und Agglomeration Zürich steht. Denn im hippen Zürich muss man sich manchmal um die guten alten Werte Sorgen machen.

Ein gutes Bödeli ist das halbe Törtli

Für die Beantwortung der ersten Frage steigen wir ganz oben ein: beim Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verband mit Sitz in der Bundeshauptstadt. Wir wollen wissen, ob es vom Verband her so etwas wie einen Qualitätsstandard für Erdbeertörtli gibt. Laut Claudia Vernocchi, Vizedirektorin und Redaktionsleiterin der Verbandszeitschrift «Panissimo», bestehen wohl Vorschriften, was die Hygiene und Arbeitssicherheit betrifft, ebenso die Deklaration; doch in der Herstellung der Produkte seien die Mitglieder frei, ihrer Kreativität werde alle Freiheit gewährt.

Dann müssen wir also direkt an die Quelle gehen. David Kohler, Geschäftslei-

Das Erdbeertörtli als Klassiker der Schweizer Confiseurkunst darf auf der Website des Verbandes nicht fehlen. SCREENSHOT



IMPRESSUM
KONTAKTADRESSE

ter der Confiserie Café Freytag AG im Zürcher Seefeld, ist ein guter «Kronzeuge», denn Freytag zählt zu den wenigen Betrieben, die nur lokal produzieren und kein Filialnetz betreiben. Freytags Erdbeertörtli gehen laut Kohler so: Die Zuckerteigböden als Basis werden alle zwei Tage hergestellt. Täglich werden sie mit frisch produzierter Vanillecreme gefüllt. Dafür kommt ausschliesslich Schweizer Rahm

zur Verwendung. Die gefüllten Bödeli werden mit Schweizer Erdbeeren belegt. Anschliessend wird jedes einzelne Törtchen mit Erdbeergelee bestrichen. Dieses besteht aus Erdbeermark, Wasser, etwas Zucker und Pektin als Geliermittel. Eine Rahmrossette und ein Schokoladendekor garnieren die Leckerei.

Es gibt natürlich verschiedene Bödeliarten. Die meisten Konsumenten werden

wohl eine knusprige Variante bevorzugen. Wie aber ist es um die Knusprigkeit bestellt, wo doch die meisten Bäckereien in Stadt und Region Zürich zu Filialnetzen von Grossbäckereien gehören? Es gehört zu dem Paradoxen in der Branche, dass die Zahl der Betriebe in den letzten zwanzig Jahren stetig gesunken ist, während die Zahl der Verkaufsstellen vor etwa zehn Jahren wieder deutlich zu steigen begann. In Zürich drängten selbst ausserkantonale Bäckereien auf den umkämpften Markt, so zum Beispiel Bachmann und Hug aus Luzern.

An einer breiten Auswahl mangelt es also nicht. Wir haben bei unserem Streifzug eher die kleinen Betriebe angesteuert. Solche, für die sich vielleicht auch ein Umweg lohnt. Und teure Luxusconfisereien wie Sprüngli und Honold haben wir ausser Acht gelassen, sie bedürfen keiner zusätzlichen Publizität.

Nun also viel Spass beim Lesen und später dann beim Zubeissen. Und vergessen Sie nicht, nahher die Rahmspuren an Ihrer Nasenspitze wegzuputzen.



Confiserie Café Freytag Immer wieder Freytag

«Immer wieder Freytag», das galt bei uns für die bekannten und wirklich feinen Amaretti aus der Confiserie im Seefeld, nah bei der Haltestelle Höschgasse. Ein kleiner Test en famille ergab aber auch einhellige Zustimmung zu den Erdbeertörtli. Kein Wunder, denn laut David

Kohler, seit 2022 Geschäftsleiter, stelle Freytag alle zwei Tage Zuckerteigböden her, die dann täglich mit frischer Vanillecreme gefüllt würden. Das Belegen und das Garnieren der Törtli geschehe fast stündlich. Das ist der Trumpf eines Einzelbetriebs: Frischegarantie. (toh.) BILD TOH



Beck von Burg Traditionsbeck in Küsnacht

Dorfbekannt und schon seit Jahren ein sicherer Wert: die Bäckerei von Burg in Küsnacht. Doch besticht auch das Erdbeertörtli? Auf den ersten Blick ja: knallrote Erdbeeren, kein Schnickschnack wie Rahm oder Schoggi-Plättchen, dafür sichtbar viel Zucker um den Blätterteigrand. Ein erstes Schnuppern: frisch und süss. Dann der erste Biss: Gerne einen zweiten! Was ist es, das die Vanillecreme so weich und samtig macht? Den Rand so knackig und doch luftig? Und den Zucker süss, aber eben nicht «killingly sweet»? Selber probieren, lohnt sich! (moa.) BILD MOA



Vuailat Nicht nur Sauerteig

Die Vuailat-Filiale an der Aemterstrasse ist ein Minilädeli. Doch Vuailat ist in einem Bereich ganz gross: bei den Sauerteigbroten. Chef Martin Mayer hat sich als Sauerteigspezialist weitherum einen Namen geschaffen. Wir sind ganz froh, dass er auch Erdbeertörtli anbietet, mögen sie auch aus Uster kommen. Dort werden sie jeden Morgen um 4 Uhr frisch hergestellt, wie Mitarbeiterin Jeannine Wöhrle uns mitteilt. Die Erdbeeren bezieht Vuailat sobald als möglich direkt von einem Bauern aus Illnau. (toh.) BILD TOH



Bäckerei Konditorei Tanner Genau wie es sein muss

Eher unscheinbar schmiegt sich die schon über 100 Jahre bestehende Bäckerei Konditorei Tanner in die Seebacher Häuserzeile der Schaffhauserstrasse. Ist man aber erst einmal drin, dann fühlt man sich sofort wohl: Familiär wird man bedient. Die Erdbeertörtchen sind hausgemacht wie alles, so auch

das Pariserbrot, das x-fach knuspriger ist als die Pendants in den vielen Trendbäckereien. Die Törtchen, die nur 3.60 Franken kosten, munden sehr. Die Vanillecreme ist ideal stichfest, der Bödeliteig knackig-fein. Die Erdbeeren perfekt gereift und der oblige Gelee mit dem Rahm spitzel! (ls.) BILD LS